druck gebracht, ohne Pflege von Sammlungen biologische, experimentell geführte Beobachtungen von irgendwelchem Wert zustande bringen. Nur anthropomorphistisch verzerrte Reflexionen können uns, die wir zum stets grausamen Massenmord der Schädlinge gezwungen sind, das Töten von Insekten, wenn es überhaupt irgendeinen Zweck — auch nur den entbehrlicher Sammlungen — hat, beschränken wollen. Gegen solches Verfahren, das geeignet ist, uns eine, wenn auch nicht immer hochwertige, doch harmlose Beschäftigung zu verleiden, legen wir energischen Protest ein. Eine solche Zerstreuung, die zahlreichen Menschen eine Fülle genußreicher Stunden bereitet, die den Beobachtungssinn weckt und schärft, die für die körperliche wie geistige Gesundheit von kaum zu überschätzendem Werte ist, die unsre sonst leicht gedankenlosen Spaziergänge belebt, und durch Anregung zu Exkursionen uns die Naturschönheiten unsers Vaterlandes im speziellen und von Gottes herrlicher Welt im allgemeinen näherbringt, eine solche Beschäftigung nehmen wir — verantwortungsbewußt — in Schutz und weisen Angriffe auf sie ebenso bestimmt zurück, wie wir übertriebene Forderungen mißverstandener Tierfreundlichkeit zurückweisen müssen. Ethik können wir in solchen Bestrebungen nicht sehen.

Neue südamerikanische Acrtiiden.

(Phaegopterinae.)

Von Dr. *Paul Reich*, Berlin.

(Schluß.)

2. ***Paranerita*** *Hmps.* ***gaedei*** spec. nov. (Fig. 2).

In Größe und Zeichnungsanlage am Vorderflügel der *peruviana* ähnlich. Grundfarbe der Vorderflügel schön rotbraun. Im Wurzelfeld unter der Zelle ein schmaler gelblicher rot umzogener Fleck. In der Mitte der Costa ein breit am Vorderrand beginnender, dann schmäler werdender schwach gelblicher Fleck bis zum unteren Zellende. Ihm gegenüber ein ebensolcher, aber etwas kleinerer Fleck in der Mitte des Außenrandes und ein noch kleinerer direkt am Apex. Alle 3 Flecke sind etwas hyalin und rot umzogen. Im Hinterflügel sind Rippe 6 und 7 lang gestielt. Färbung rosa, ohne Zeichnung. Unterseite der Vorderflügel rosa, die 3 Flecke deutlich hervortretend, sonst zeichnungslos. Unterseite der Hinterflügel rosa, ohne Zeichnung. Fühler rotbraun, ebenso Kopf und Brust, stellenweise mit roter Zeichnung. Hinterleib rotbraun, an der Wurzel karminrot, an der Spitze weiß, auf der Unterseite hell.

Zu Ehren des verdienstvollen Mitarbeiters am Zool. Museum Berlin Herrn M. Gaede benannt.

Type: Ein Männchen von Uypiranga-Manaos, Amazonas, Dez.-Febr., 30 m, in coll. m.

3. ***Automolis pulverosa*** *Schs.* ***amazonica*** subspec. nov. Fig. 3, 4. Größe und Gestalt wie *pulverosa*.

Vorderflügel schlank, Apex gerundet, Außensaum zwischen 3. Radialis und Submediana deutlich eingezogen. Grundfarbe braun, mit lichter Aufhellung im Außenfeld, besonders im Mittelteil desselben. Apicalfeld sehr dunkel. Wurzelteil bis zur Zelle hellbraun, mit leicht rosa Schimmer. Unter der Zelle ein dunkler Wisch, darüber eine undeutliche schräge weiße Linie bis zum Außendrittel

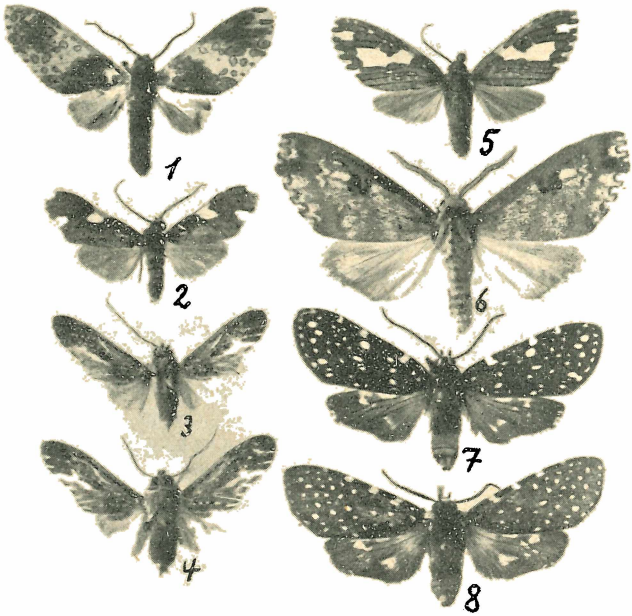

Fig. 1. *Amaxia violacea* spec. nov.
Fig. 2. *Paranerita gaedei* spec. nov.
Fig. 3 und 4. *Automolis pulverosa amazonica* subsp. nov.
Fig. 5. *Automolis hyalinata* spec. nov.
Fig. 6. *Automolis trinotata* spec. nov.
Fig. 7 und 8. *Opharus punctata* spec. nov.

der Costa. Die Subcostalis ist in ihrer ganzen Länge schön weiß punktiert, ähnlich auch die 3 Radialen sowie die Submediana, jedoch bleibt der Außenteil dieser Ader sowie der übrigen Adern ganz weiß. Durch diese scharf hervortretende weiße Punktierung auf dunklem Grund erscheint der ganze Vorderflügel wie »gestirnt«. Die Zwischenräume zwischen den unteren Adern sind blaßbraun gefleckt. — Hinterflügel gelblich hyalin, mit Perlmutterglanz und

deutlichem dunklem Duftfleck am Vorderrand. Unterseite der Vorderflügel sehr hell, bis auf den dunklen Apex, mit perlmutterglänzendem von einem weißen Haarbusch bedeckten Duftfleck. Unterseite der Hinterflügel gelblich, mit etwas dunklerem Duftfleck am Costalrand. Kopf, Stirn und Brust hell sandfarben. Hinterleib orangegelb, mit weißer Spitze, unten fast weiß. Palpen hell, leicht gebräunt. Fühler gezähnt und fein gewimpert. Spannweite 30 mm.

Die Type von *pulverosa* stammt von Surinam, Geldersland, ein Männchen im U.S. Nat. Mus.

Meine beiden Stücke, gleichfalls Männchen, sind von Uypiranga-Manáos, Amazonas, 30 m, Dezemb.—Februar. Die Art scheint also eine ziemlich weite Verbreitung zu haben, im übrigen aber recht selten zu sein. Sie ist weder im Britischen (vgl. HAMPSON Catalogue Suppl. II, p. 137) noch im Berliner Staatsmuseum vorhanden. — Typen in coll. m.

4. ***Automolis*** *Hbn.* ***hyalinata*** spec. nov. (Fig. 5).

Ähnlich *Paranerita fenestrata*. Vorderflügel schwach braun. In dem Raum zwischen Costa und der stark entwickelten Subcostalis wird die Grundfarbe durch mehrere gelbliche Flecken unterbrochen. Auf der Subcostalis nahe der Wurzel ein stecknadelkopfgroßer gelber rot umzogener Fleck. Drei weitere ebensolche Flecke in der Mitte in dem Raum zwischen 3. Mediana und Submediana. Zwei kleine gelbe Flecke am Ursprung des 5. Subcostalastes und der 1. Radialis. Ein helles hyalines Fenster von unregelmäßiger Gestalt durchzieht den Vorderflügel in Längsrichtung von $^2/_5$ des Vorderrandes ab schräg auswärts zur 2. Mediana, in der Mitte etwas eingeschnürt, nach außen sich erweiternd, ohne jedoch den Außenrand zu erreichen. Von diesem bleibt es durch ein schmales beiderseits eingekerbtes antemarginales Band getrennt, das vom Subapical- zum Submedianfeld verläuft. Am Rande selbst eine Reihe gelber unregelmäßiger Halbmonde, von denen der subapicale nach innen mit einem quadratischen Fleck zusammenfließt. Alle Adern schön rot, mit Ausnahme der das hyaline Fenster durchziehenden Teile. — Hinterflügel: Schmal, am Außenrand zwischen 3. Radialis und 3. Mediana eingezogen. Apex und Analwinkel ziemlich spitz. Rippe 2 von der Ecke, 3 und 4 von einem Punkt, 5 fehlend, 6—8 zusammenfallend. Färbung rosarot, am Vorderrand etwas aufgehellt, im übrigen ohne jede Zeichnung. Unterseite der Vorderflügel gelblich rosa, unterhalb des Fensters tiefer rosa, ohne gelb. Unterseite der Hinterflügel schwach rosa, ohne Zeichnung. Fühler rotbraun, äußeres Drittel weiß, schwach gezähnt. Palpen rot, unten weiß. Vorderbeine rot, die anderen weiß. Kopf und Halskragen hellbraun, Thorax dunkelbraun. Auf dem Halskragen ein gelber rot umzogener Fleck. Patagia hellbraun, mit einem vorderen gelben rot umzogenen Fleck; dahinter ein schneeweißer Fleck. Hinterleib rotbraun, an der Wurzel karminrot. Spannweite 31 mm. Type: Ein Weibchen, östliches Peru, Huayabamba, in coll. m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Reich Paul

Artikel/Article: Neue südamerikanische Acrtiiden. (Schluß.) 280-282